

Thermische Abfallbehandlungsanlage Kristiansand / Norwegen, mit freundlicher Genehmigung von Returkraft AS & Fisia Babcock

Branchenbarometer Waste-to-Energy 2014

Inhalt

Stellungnahme der CEWEP	3
Stellungnahme der ESWET.....	4
WtE Branchenbarometer: Stimmung hellt sich auf.....	5
Datenanhang.....	9
Befragung der Betreiber von Anlagen zur thermischen Abfallverwertung.....	10
Befragung der WtE-Industrie und WtE-Anlagenbauern	16
Zeitreihen.....	22

Stellungnahme der CEWEP

CEWEP (*Confederation of European Waste-to-Energy Plants*) ist der europäische Dachverband der Eigentümer und Betreiber von Waste-to-Energy-Anlagen (WtE-Anlagen). Der Verband repräsentiert rund 380 Anlagen in 18 europäischen Ländern. Diese behandeln gut 66 Millionen Tonnen im Jahr, das sind 85 % der europäischen WtE-Kapazitäten.

Die CEWEP-Mitglieder verpflichten sich einem hohen Umweltschutzniveau und erzeugen vor Ort nachhaltige Energie aus Abfällen, die nicht zum Recycling geeignet sind. Aus der verbleibenden Schlacke werden Metalle separiert und dann recycelt.

So tragen WtE-Anlagen sowohl zur Ressourcen- als auch zur Energieeffizienz bei.

CEWEP hat die Befragung zum WtE Branchenbarometer 2014 durch ecoprogram unterstützt und seine Mitglieder zur Teilnahme ermuntert.

Die Untersuchung zeigt, dass die Betreiber deutlich positiver in die Zukunft blicken als noch 2013.

Die meisten Betreiber thermischer Abfallverwertungsanlagen betrachten die Überkapazitäten in einigen europäischen Staaten gelassen. Sie berücksichtigen dabei, dass diese Länder andere EU-Mitgliedstaaten, die noch nicht über ausreichende Behandlungskapazitäten verfügen, bei der Reduzierung der Abfalldeponierung unterstützen.

Sollten die europäischen Entscheidungsträger ein EU-weites Deponierungsverbot einführen, erwarten vor allem die Betreiber in Nord- und Mitteleuropa hiervon keine zusätzlichen Kapazitäten in der thermischen Abfallverwertung, da hier bereits ausreichende Behandlungskapazitäten existieren und unbehandelte Siedlungsabfälle praktisch nicht mehr deponiert werden. Daneben erwarten die Betreiber vor allem eine Zunahme der Recyclingquote.

CEWEP setzt sich auf europäischer Ebene dafür ein, dass die Abfalldeponierung ausläuft, damit das volle Potenzial des Abfalls als Sekundärrohstoff und lokale, bezahlbare Energiequelle genutzt werden kann – wenn sich dieser Abfall nicht für nachhaltiges Recycling eignet.

Stellungnahme der ESWET

ESWET (*European Suppliers of Waste to Energy Technology*) ist der europäische Dachverband der Anlagenbauer im Bereich der thermischen Behandlung. Die ESWET-Mitgliedsunternehmen haben über 95 Prozent der sich in Betrieb befindlichen thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Europa und, in Form von Kooperationen, die meisten Anlagen weltweit errichtet oder ausgerüstet. ESWET repräsentiert diese Anlagenbauer auf europäischer Ebene.

Europa recycelt zu wenig und deponiert noch immer zu viel. Erfreulicherweise helfen thermische Abfallbehandlungsanlagen schon heute vielen Ländern bei der Reduzierung der Deponierung von Abfällen, die für eine stoffliche Verwertung nicht geeignet sind. Zum Beispiel werden Metalle, die nicht aus gemischten Abfällen aussortiert werden konnten, aus der Schlacke thermischer Abfallverwertungsanlagen separiert und recycelt. So werden sie nicht unnötigerweise deponiert. Auch aus anderen Materialien (etwa Plastik oder Papier), die nicht von den Verwertern getrennt wurden, wird Energie gewonnen, zum Beispiel Wärme für Fernwärmenetze.

Die aktuelle und zukünftige Gesetzgebung der EU wird die Rahmenbedingungen für den Bau von Verbrennungsanlagen in Europa festlegen. Dabei wird die Revision der Ziele der Abfallrahmenrichtlinie und der Deponierichtlinie darauf abzielen, die Deponierung unbehandelter Abfälle weiter zu verringern. Dafür werden erprobte Technologien wie die thermische Abfallverwertung benötigt. Auch die Entwicklung bezahlbarer, zum Teil erneuerbarer und heimischer Energiequellen ebenso wie der erneute Schwerpunkt auf der Reduktion von Treibhausgasen erfordern Technologien zur Abfallbehandlung, die nicht konstant mit zusätzlichen fossilen Brennstoffen gefüttert werden müssen.

Um eine solche Politik zu ermöglichen, arbeitet ESWET auf europäischer Ebene mit anderen Abfall- und Sekundärrohstoff-orientierten Organisationen zusammen:

- Wir setzen uns für ein Deponierungsverbot stofflich und energetisch verwertbarer Abfälle bis 2020 ein.
- Wir bestehen darauf, dass Abfall auch Abfall bleibt (und nicht außerhalb der strengen EU-Umweltstandards verbrannt werden kann).
- Wir unterstützen die Priorität der stofflichen Verwertung. Wir sind außerdem davon überzeugt, dass eine Beschränkung jener Abfallmengen, die einer thermischen Verwertung zugeführt werden, das Risiko in sich trägt, dass die Deponierung fortgeführt wird. Eine solche Beschränkung schadet somit der Ressourceneffizienz.
- Wir arbeiten beständig daran, die Bedingungen für die Entwicklung effizienter Synergien von thermischer Abfallverwertung und Fernwärmenutzung zu verbessern.

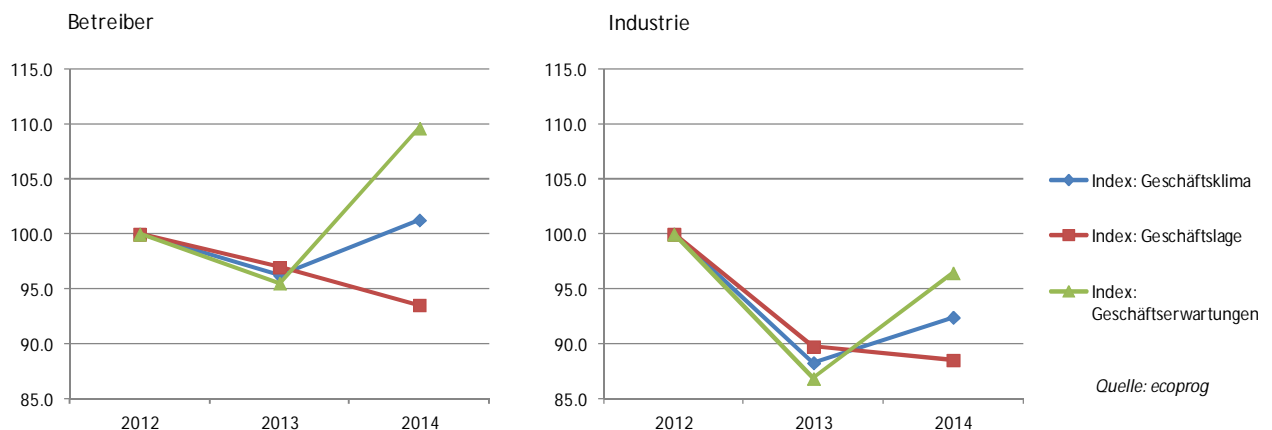
ESWET bedankt sich bei ecoprolog für diesen wertvollen Beitrag, der dabei helfen wird, die Abfallbehandlung, die intelligente Nutzung von Energien und die Umweltbedingungen für die EU-Bürger zu verbessern.

WtE Branchenbarometer: Stimmung hellt sich auf

Die Stimmung in der Waste-to-Energy-Branche (WtE-Branche) hat sich im Jahr 2014 etwas aufgehellt. Der Geschäftsklimaindex ist so sowohl bei den Betreibern von WtE-Anlagen als auch in der WtE-Industrie leicht angestiegen. Die Aufhellung der Stimmung basiert vor allem auf den gestiegenen Geschäftserwartungen. Die derzeitige Geschäftslage wird dagegen vor allem von der Industrie sehr negativ beurteilt.

Der Optimismus der Anlagenbetreiber speist sich besonders aus den gestiegenen Abfallmengen. 24 Prozent der Anlagenbetreiber berichteten, dass die Auslastung ihrer Verwertungsanlagen in den vergangenen zwölf Monaten gestiegen ist, nur vier Prozent gaben einen Rückgang der Auslastung an. Insgesamt bewerteten 96 Prozent der Anlagenbetreiber die Auslastung ihrer Anlage als ausreichend oder sogar hoch.

Abb. 1: Entwicklung des Geschäftsklimas bei WtE-Betreibern und WtE-Industrie



Auch ihre aktuelle Geschäftslage beurteilen die Betreiber von thermischen Abfallverwertungsanlagen mehrheitlich positiv. Mit einem Wert von 12,8 ist diese positive Bewertung allerdings etwas niedriger als im Vorjahr. Insgesamt ist es die schlechteste Beurteilung der vergangenen drei Jahre.

Aus der Sicht von ecoprolog führen vor allem die in vielen Regionen noch vergleichsweise niedrigen Annahmepreise dazu, dass sich die Einschätzung der Geschäftslage trotz hoher Auslastung abermals verschlechtert hat.

Mit Blick auf die Zukunft bleiben die Betreiber vorsichtig. Bei den Preisen erwarten rund 60 Prozent keine Veränderung. Der Anteil derjenigen, die steigende bzw. sinkende Preise erwarten, ist in etwa gleich. Mit den Preisen werden auch die Geschäftserwartungen mehrheitlich gleichbleibend eingestuft. Auch hält sich der Anteil derjenigen, die eine bessere bzw. schlechtere Entwicklung erwarten, die Waage.

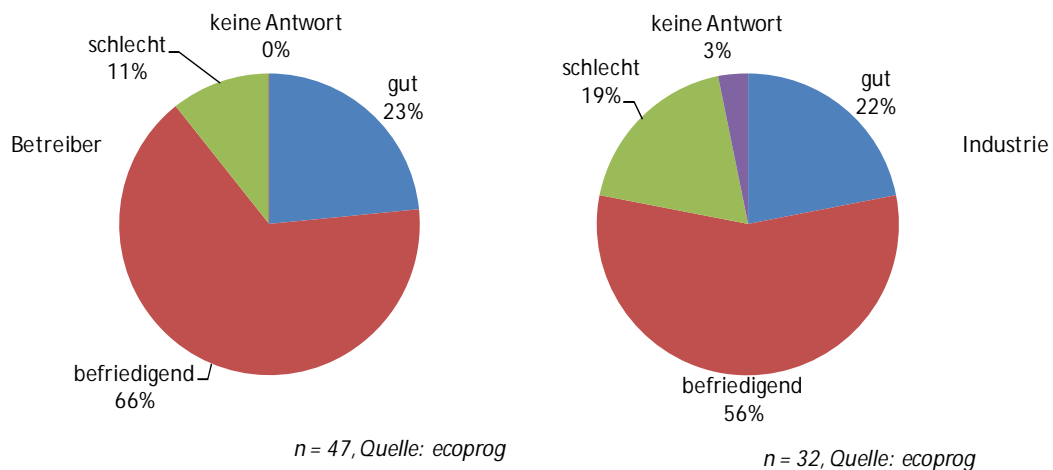
Der Optimismus der Betreiber zeigt sich auch bei den Sonderfragen zur EU-Abfallpolitik und möglichen Überkapazitäten in Nordeuropa. Über die Hälfte der befragten Betreiber erwartet als Folge der Novellierung der EU-Abfallpolitik ein EU-weites Verbot der Deponierung von recycel- und verwertbaren Abfällen. Allerdings folgern vor allem Betreiber in Ländern in Mittel- und Nordeuropa aus einem solchen Verbot nicht, dass die thermische Verwertung zunimmt. In diesen Ländern wird schließlich schon heute kaum noch Siedlungsabfall ohne Vorbehandlung deponiert. Somit erwarten auch die WtE-Betreiber in erster Linie eine Zunahme der stofflichen Verwertung.

Mehrheitlich gelassen sehen die Betreiber, dass einige Länder mit hohen Kapazitäten in der thermischen Abfallbehandlung, etwa Schweden und Dänemark, in Zukunft die stoffliche Verwertung steigern wollen. Nur rund ein Drittel der Befragten erwartet hierdurch eine Verschärfung von Überkapazitäten in anderen Ländern, zum Beispiel in Deutschland. Die Mehrheit der Befragten geht davon aus, dass fehlende Kapazitäten in anderen EU-Ländern eine steigende Nachfrage aus den skandinavischen Ländern ausgleichen werden.

Der ausgeglichene Blick der WtE-Betreiber in die Zukunft ist der positivste seit 2012. Der Pessimismus des vergangenen Jahres, als 40 Prozent der Betreiber schlechtere Geschäfte erwarteten, scheint überwunden.

Abb. 1: Geschäftslage bei Betreibern und Industrie

Wie schätzen Sie Ihre gegenwärtige Geschäftslage ein?

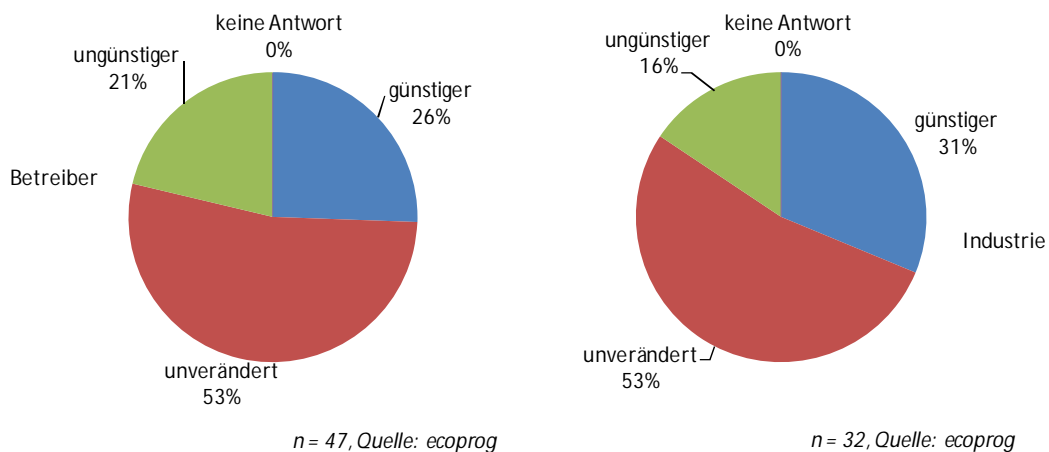


Bei den Anlagenbauern und der WtE-Zulieferindustrie bleibt die Einschätzung negativer. Auch hier ist die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage abermals gesunken und befindet sich nur noch knapp im positiven Bereich (3,1). Für rund ein Drittel aller Unternehmen hat sich die Nachfrage in den vergangenen Monaten verschlechtert. Rund die Hälfte aller Teilnehmer der Befragung berichtet von einem zu niedrigen Auftragsbestand. Somit haben sich die negativen Geschäftserwartungen aus dem vergangenen Jahr für die Branche bestätigt.

Die schwierige Geschäftslage ist nach Einschätzung von ecoprolog eine unmittelbare Folge des rückläufigen Vergabegeschäftes, vor allem in Europa. Nach dem Auf- und Ausbau der Abfallbehandlung in Mittel- und Nordeuropa ist die weitere Umsetzung der EU-Abfallpolitik vor allem in Südeuropa ins Stocken geraten und die Zahl der WtE-Projekte ist dementsprechend zurückgegangen.

Abb. 2: Geschäftserwartung bei Betreibern und Industrie

Wie schätzen Sie Ihre Geschäftserwartungen für die kommenden 12 Monate ein?



In Bezug auf die Geschäftsentwicklung hat sich die Stimmung jedoch auch in der WtE-Industrie gedreht. Die mehrheitlich sehr negativen Geschäftserwartungen aus dem Jahr 2013 (-5,9) haben sich in 2014 deutlich aufgehellt (15,6). Ein Drittel der Befragten erwartet eine bessere Geschäftsentwicklung in den kommenden zwölf Monaten.

Regional speist sich diese Geschäftserwartung nicht nur aus dem europäischen Markt. Dieser bleibt zwar aus der Sicht der Industrie auch in den kommenden Jahren der wichtigste Markt weltweit, seine Bedeutung nimmt aber ab. Insgesamt erwartet die Branche eine international besser ausgeglichene Nachfrage. Schon heute schätzt die Industrie vor allem Asien (ohne China) und den Mittleren Osten als wichtig ein. Aktuelle Vergabeverfahren in Ländern wie den Vereinigten Arabischen Emiraten, Kuwait oder Malaysia dürften sich auf diese Einschätzung ausgewirkt haben.

Für die Zukunft werden auch mit Nord- und Südamerika hohe Erwartungen verknüpft. China hingegen, seit einigen Jahren WtE-Boommarkt, bleibt für die überwiegend europäische WtE-Industrie von nur geringer Attraktivität. Hier spiegelt sich nach Einschätzung von ecoprolog das schwierige Marktumfeld im Reich der Mitte wider, in dem etablierte Anbieter wiederkehrend intransparente Strukturen, einen geringen Ausbaustandard, einen hohen Preisdruck und Patentrechtsverletzungen durch heimische Wettbewerber beklagen.

Im Hinblick auf die Novellierung der EU-Politik ist die WtE-Industrie etwas positiver gestimmt als die Betreiber. Immerhin fast 20 Prozent der Befragten erwarten eine Zunahme der thermischen Abfallverwertung, über 40 Prozent ein Deponieverbot.

Das WtE-Branchenbarometer wurde erstmals 2012 erhoben. Für die Befragung 2014 wurden rund 500 Betreiber von thermischen Abfallverwertungsanlagen und mehr als 400 Anlagenbauer und Zulieferbetriebe der WtE-Branche weltweit befragt. Die Teilnehmer konnten wahlweise entweder einen Onlinefragebogen ausfüllen oder per Fax antworten. Die Befragung fand zwischen Mitte April und Mitte Mai statt.

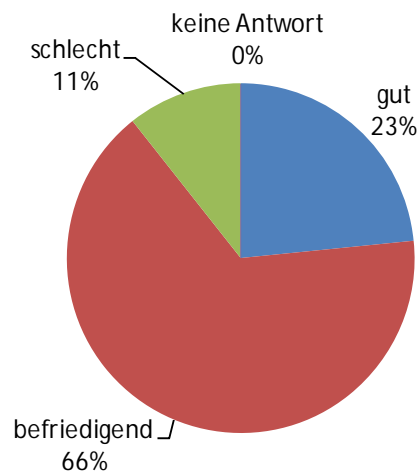
Befragung und Auswertung wurden durch die ecoprolog GmbH durchgeführt. ecoprolog begleitet als anerkannter Brancheninsider in- und ausländische Kunden bei umsetzungsorientierten Managementfragen mit politischem, technischem oder wirtschaftlichem Hintergrund in der Umwelt- und Energietechnik. Dabei ist das Unternehmen in der Strategieberatung ebenso tätig wie bei Markt- und Wettbewerbsanalysen und Multi-Client-Studien.

Datenanhang

Befragung der Betreiber von Anlagen zur thermischen Abfallverwertung

Gegenwärtige Geschäftslage

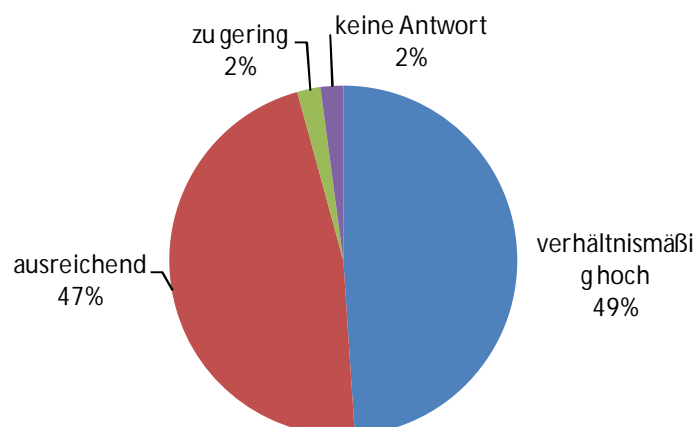
Wie schätzen Sie Ihre gegenwärtige Geschäftslage ein?



n = 47, Quelle: ecoprolog

Gegenwärtige Auslastung

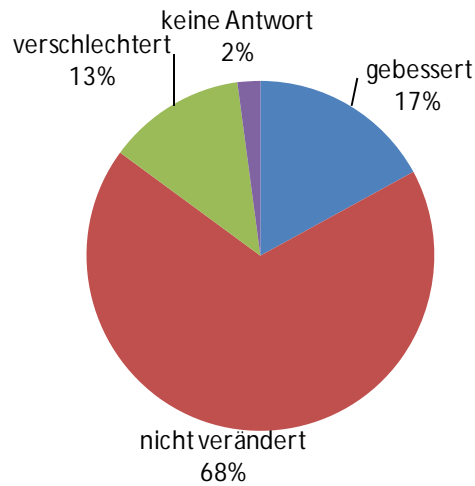
Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Auslastung Ihrer Anlage?



n = 47, Quelle: ecoprolog

Nachfrage in den letzten zwölf Monaten

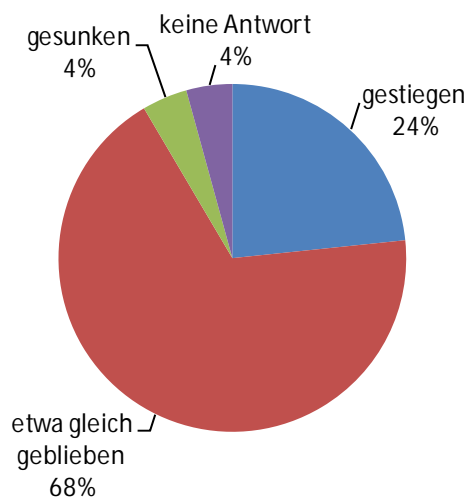
Wie hat sich die Nachfrage in den vergangenen 12 Monaten auf dem Spotmarkt für Siedlungsabfälle entwickelt?



n = 47, Quelle: ecoprogram

Entwicklung der Auslastung in den letzten zwölf Monaten

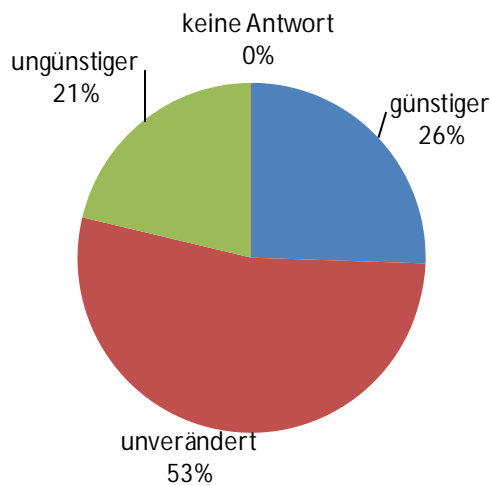
Ist die Auslastung Ihrer Anlage in den letzten 12 Monaten ...?



n = 47, Quelle: ecoprogram

Geschäftserwartungen

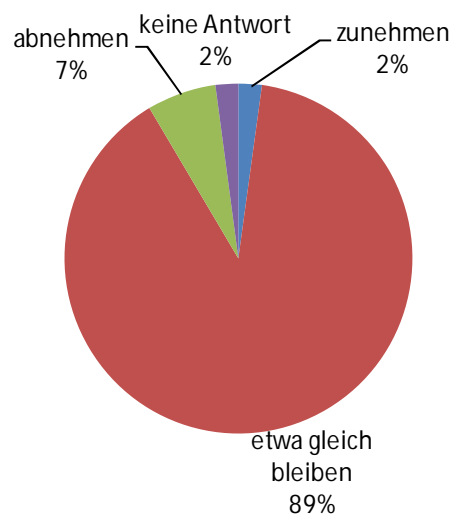
Wie schätzen Sie Ihre Geschäftserwartungen für die kommenden 12 Monate ein?



n = 47, Quelle: ecoprolog

Arbeitnehmerentwicklung

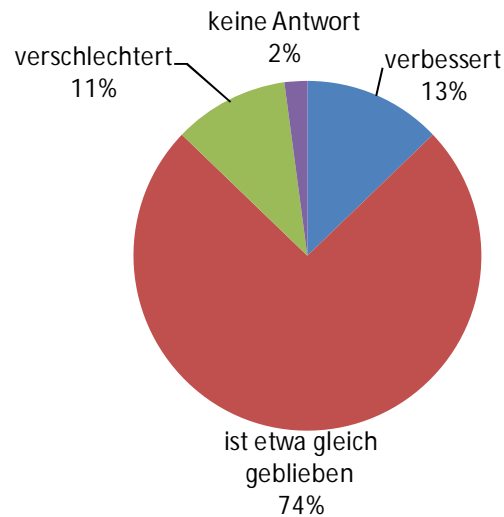
Die Anzahl der Arbeitnehmer, die bei Ihnen beschäftigt ist, wird in den kommenden 12 Monaten ...



n = 47, Quelle: ecoprolog

Wettbewerbsposition

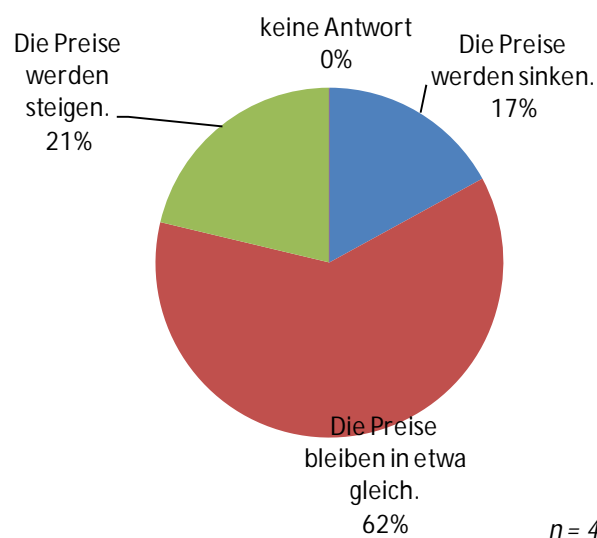
Ihre Wettbewerbsposition hat sich im letzten Jahr gegenüber dem Vorjahr ...



n = 47, Quelle: ecoprolog

Preisentwicklung

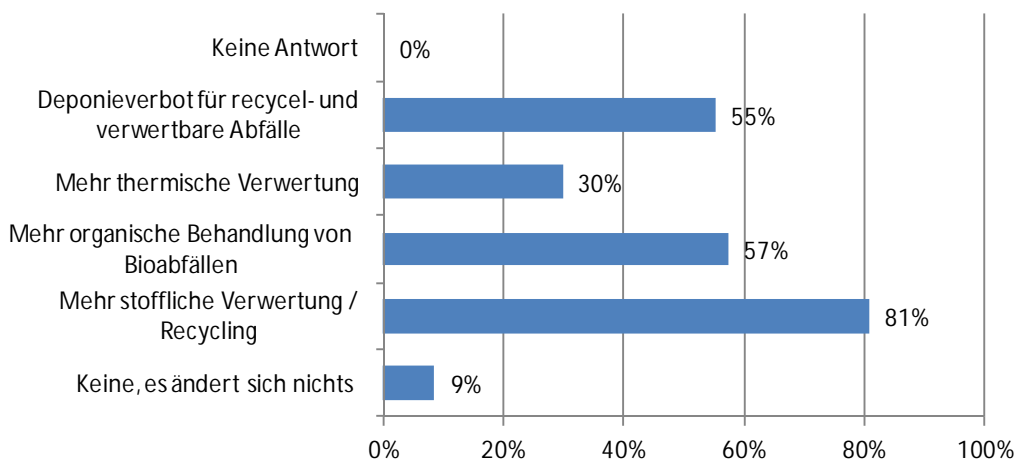
Welche Preisentwicklung erwarten Sie in den kommenden 12 Monaten bei der Annahme von Abfällen?



n = 47, Quelle: ecoprolog

Revision EU-Abfallpolitik

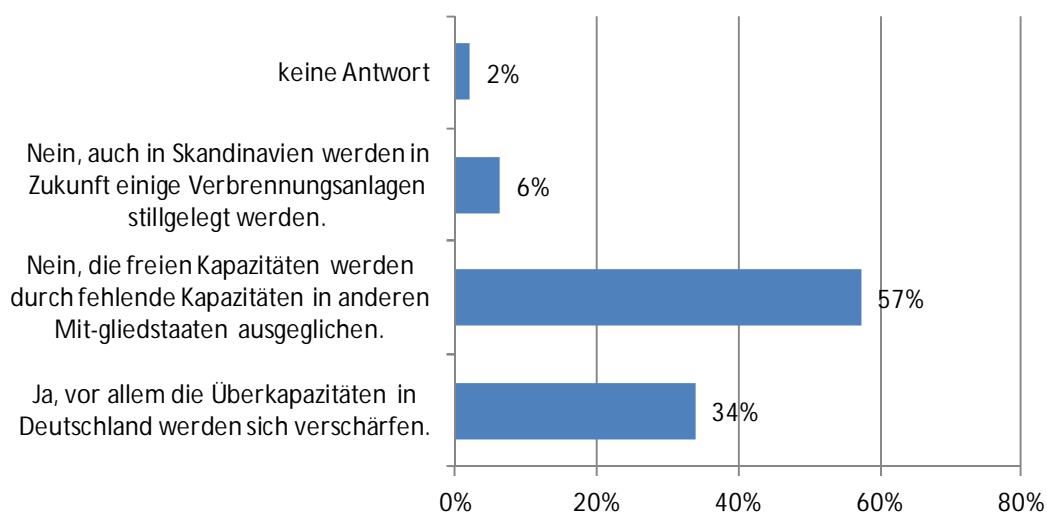
2014 überprüft die EU ihre Zielvorgaben im Abfallrecht. Was, glauben Sie, sind die Folgen dieser Überprüfung in Bezug auf den Siedlungsabfall? (Mehrfachantworten möglich)



n = 47, Quelle: ecoprogram

Überkapazitäten

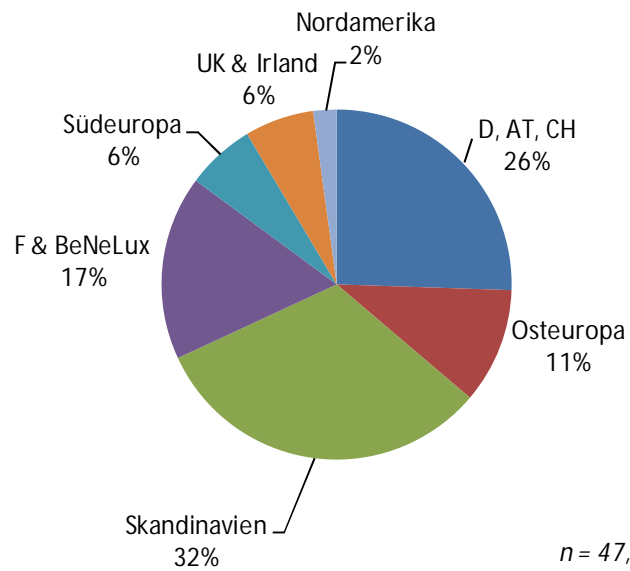
In Ländern wie Schweden oder Dänemark führen die Recyclingziele der EU-Abfallrahmenrichtlinie zu mehr stofflicher Verwertung. Vielfach wird über Abfallimporte für Verbrennungsanlagen nachgedacht. Fürchten Sie Überkapazitäten in Mittel- und Nordeuropa?



n = 47, Quelle: ecoprogram

Anlagenstandorte der Umfrageteilnehmer nach Region

Anlagenstandort

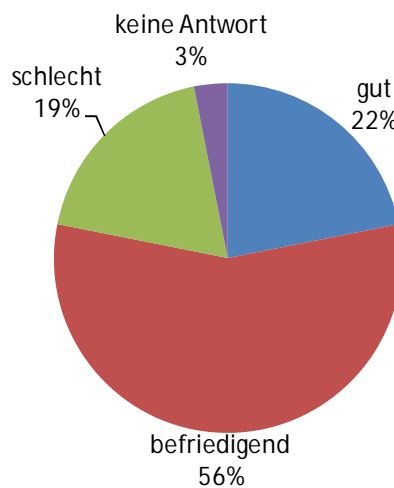


n = 47, Quelle: ecoprolog

Befragung der WtE-Industrie und WtE-Anlagenbauern

Gegenwärtige Geschäftslage

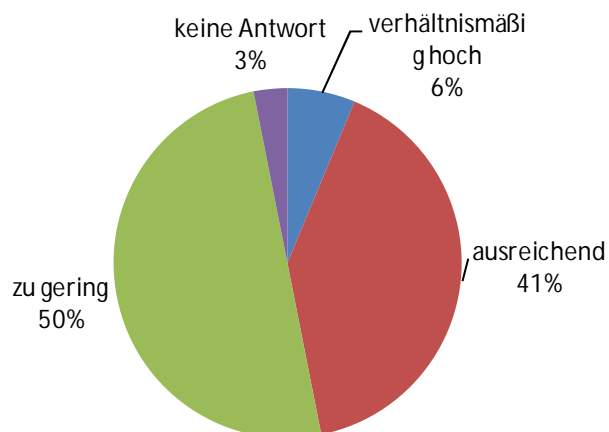
Wie schätzen Sie Ihre gegenwärtige Geschäftslage ein?



n = 32, Quelle: ecoprolog

Gegenwärtiger Auftragsbestand

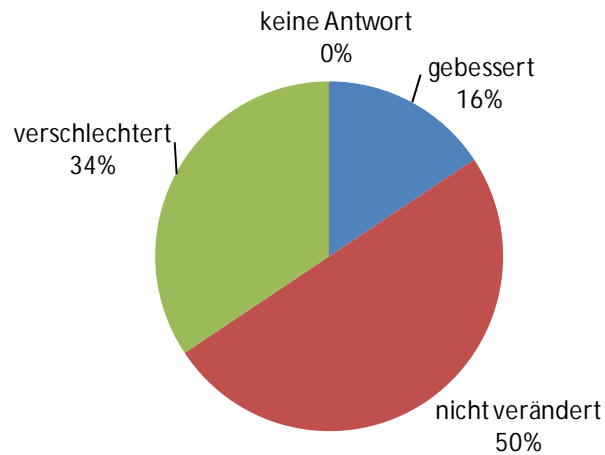
Wie beurteilen Sie Ihren gegenwärtigen Auftragsbestand im Geschäftsfeld thermische Abfallbehandlung?



n = 32, Quelle: ecoprolog

Nachfrage in den letzten zwölf Monaten

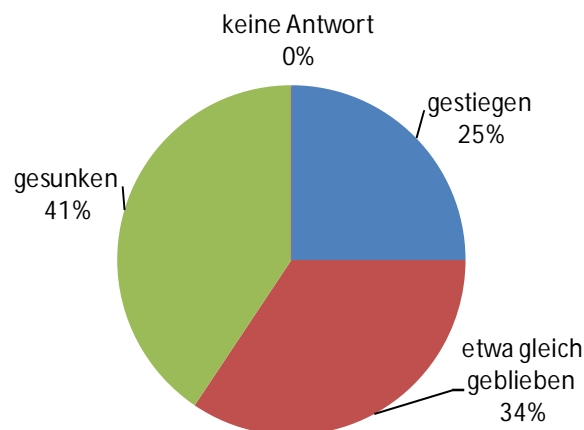
Wie hat sich die Nachfrage in den vergangenen 12 Monaten im Geschäftsfeld Waste-to-Energy entwickelt? Die Nachfrage hat sich ...



n = 32, Quelle: ecoprolog

Auftragsbestand in den letzten zwölf Monaten

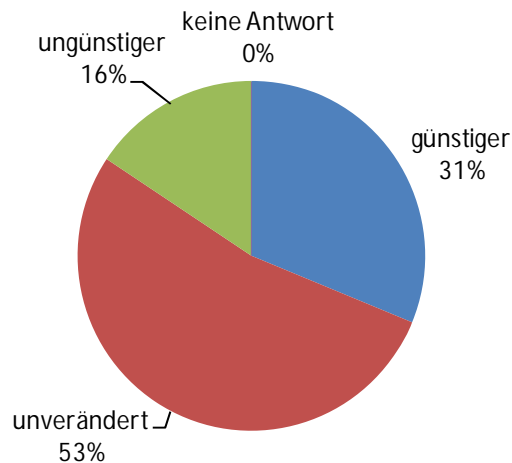
Ihr Auftragsbestand im Geschäftsfeld thermische Abfallbehandlung ist in den letzten 12 Monaten ...



n = 32, Quelle: ecoprolog

Geschäftserwartungen

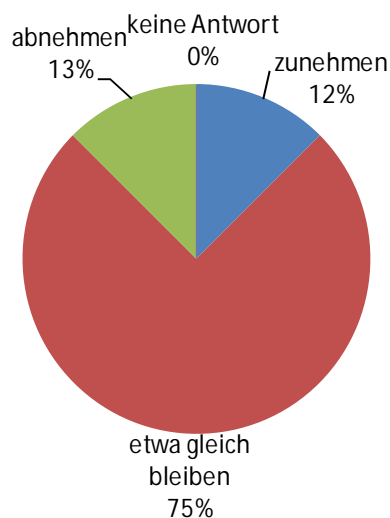
Wie schätzen Sie Ihre Geschäftserwartungen für die kommenden 12 Monate ein?



n = 32, Quelle: ecoprolog

Arbeitnehmerentwicklung

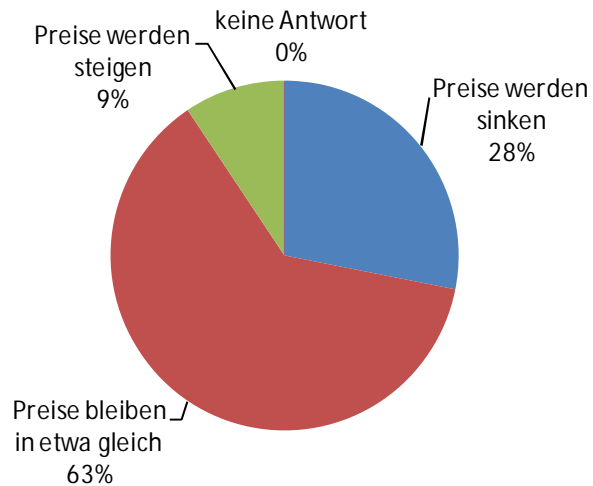
Die Anzahl der Arbeitnehmer, die bei Ihnen beschäftigt ist, wird in den kommenden 12 Monaten ...



n = 32, Quelle: ecoprolog

Zukünftige Preisentwicklung

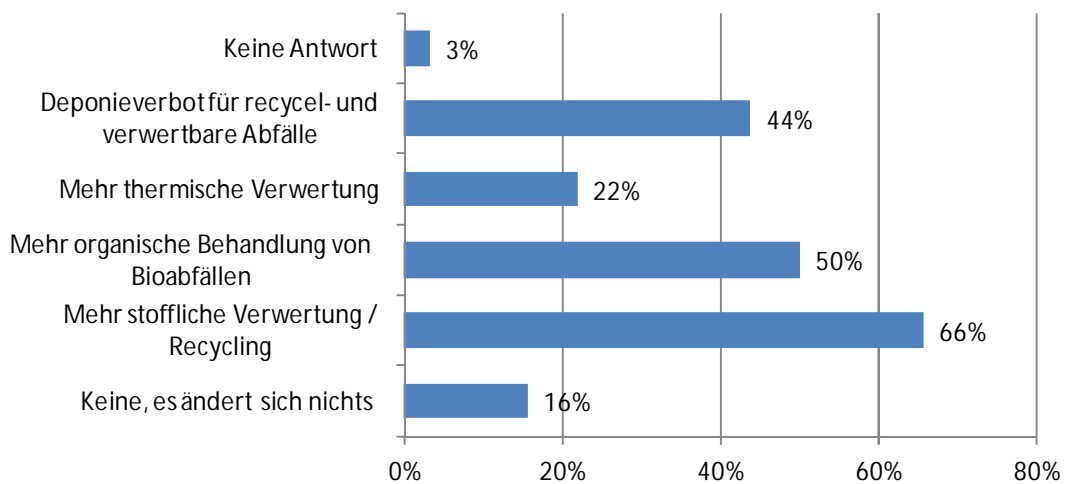
Welche Preisentwicklung erwarten Sie in den kommenden 12 Monaten bei Bau, Instandhaltung und Modernisierung thermischer Abfallbehandlungsanlagen?



n = 32, Quelle: ecoprolog

Revision EU-Abfallpolitik

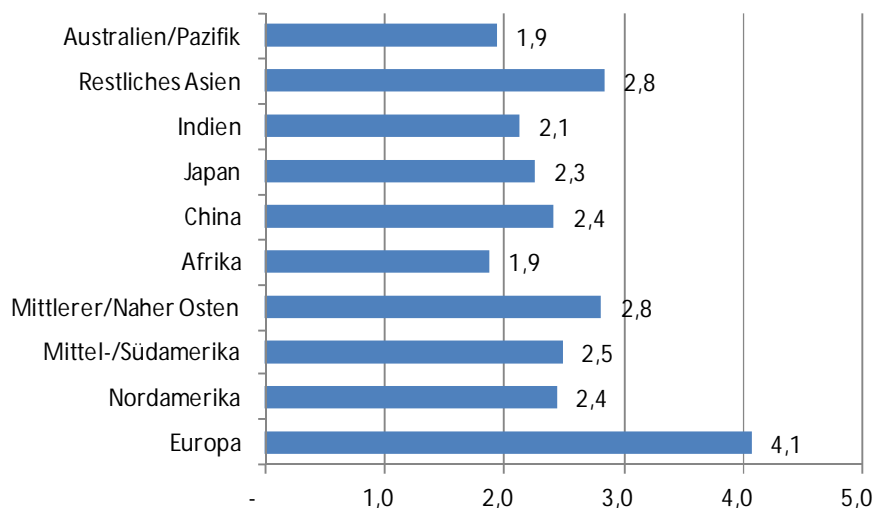
2014 überprüft die EU ihre Zielvorgaben im Abfallrecht. Was, glauben Sie, sind die Folgen dieser Überprüfung in Bezug auf den Siedlungsabfall? (Mehrfachantworten möglich)



n = 32, Quelle: ecoprolog

Aktuelle Marktregionen

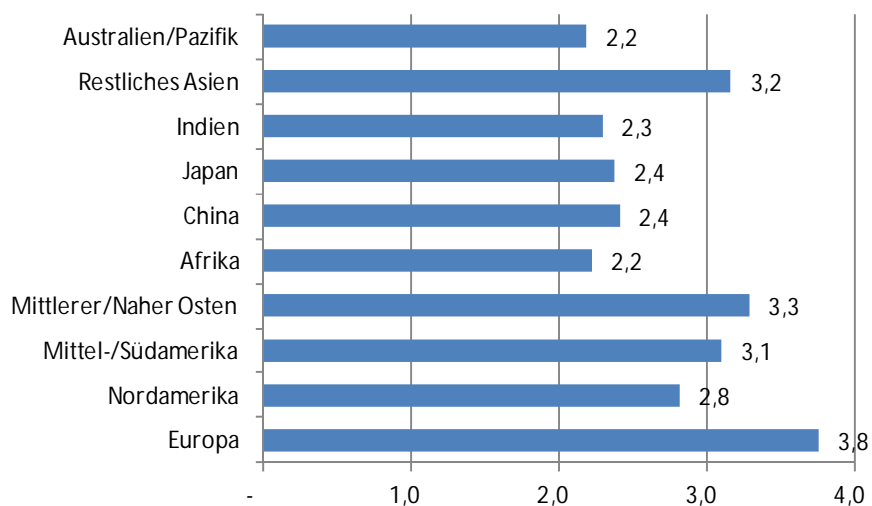
Wie wichtig sind diese Märkte derzeit für Ihr Unternehmen?
(1=unwichtig, 5=sehr wichtig)



n = 32, Quelle: ecoprolog

Zukünftige Marktregionen

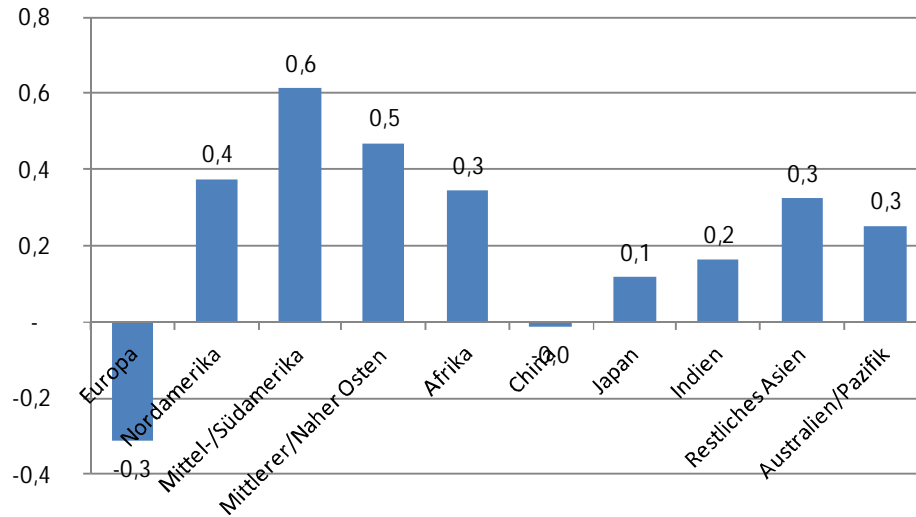
Was glauben Sie: Wie wichtig sind diese Märkte für Ihr Unternehmen in 5 Jahren?
(1=unwichtig, 5=sehr wichtig)



n = 32, Quelle: ecoprolog

Veränderte Bedeutung der Marktregionen

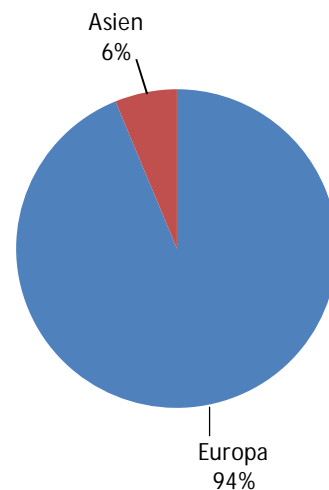
Änderung der Bedeutung regionaler Märkte
(Fragen 9 & 10)



n = 32, Quelle: ecoprolog

Herkunft der beteiligten Unternehmen nach Region

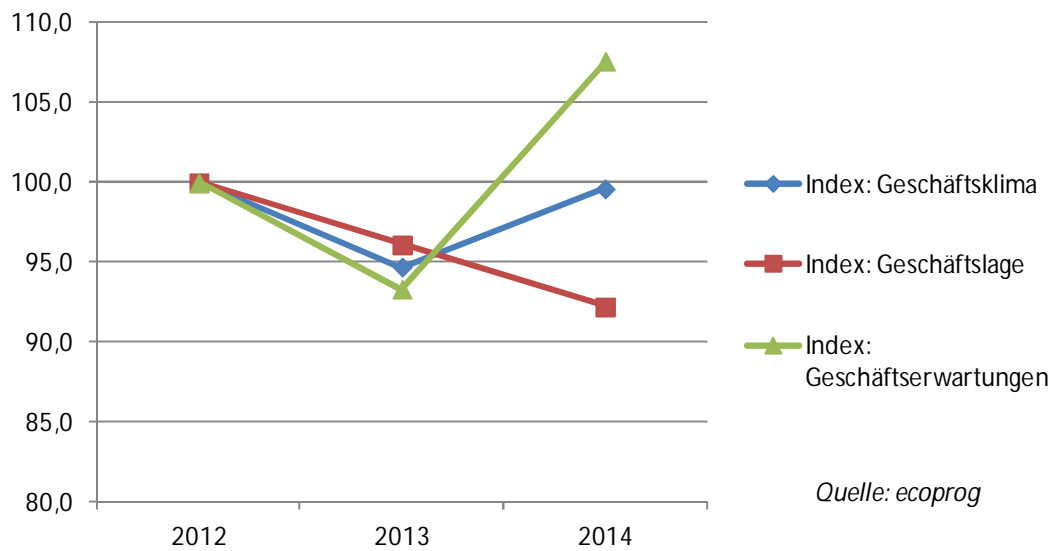
Teilnehmer nach Region



n = 32, Quelle: ecoprolog

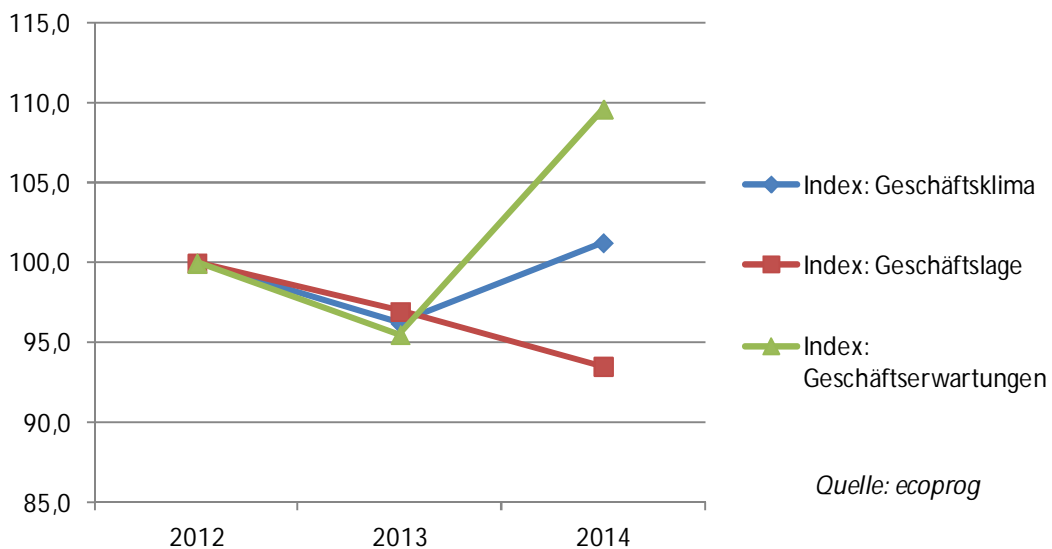
Zeitreihen

Branchenbarometer Betreiber & Industrie



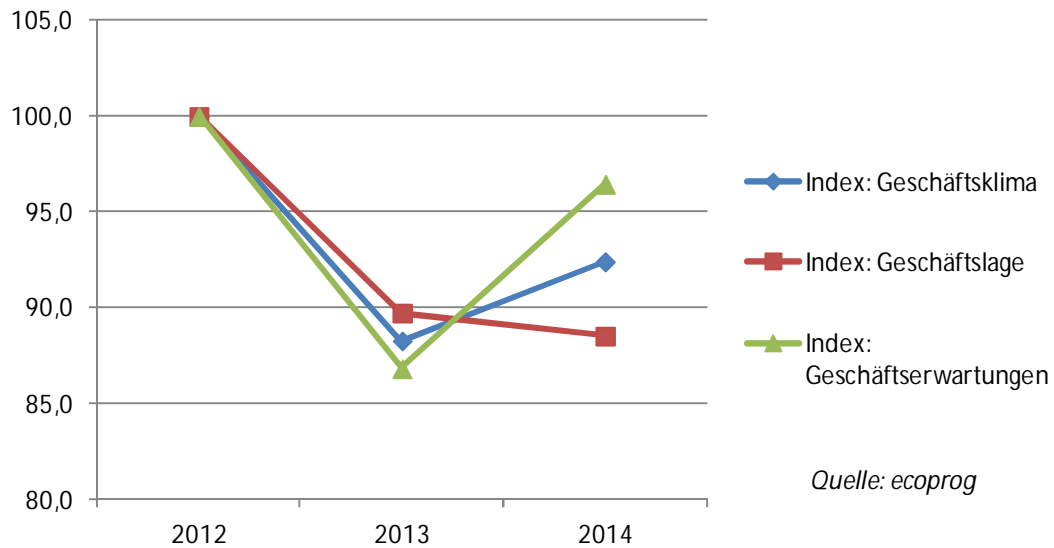
	2012	2013	2014
Index: Geschäftsklima	100,0	96,3	99,6
Index: Geschäftslage	100,0	97,0	92,2
Index: Geschäftserwartungen	100,0	95,5	107,6
Geschäftsklima	5,8	-1,9	8,9
Geschäftslage	27,5	20,6	8,9
Geschäftserwartungen	-13,7	-22,1	8,9

Branchenbarometer Betreiber thermischer Abfallverwertungsanlagen



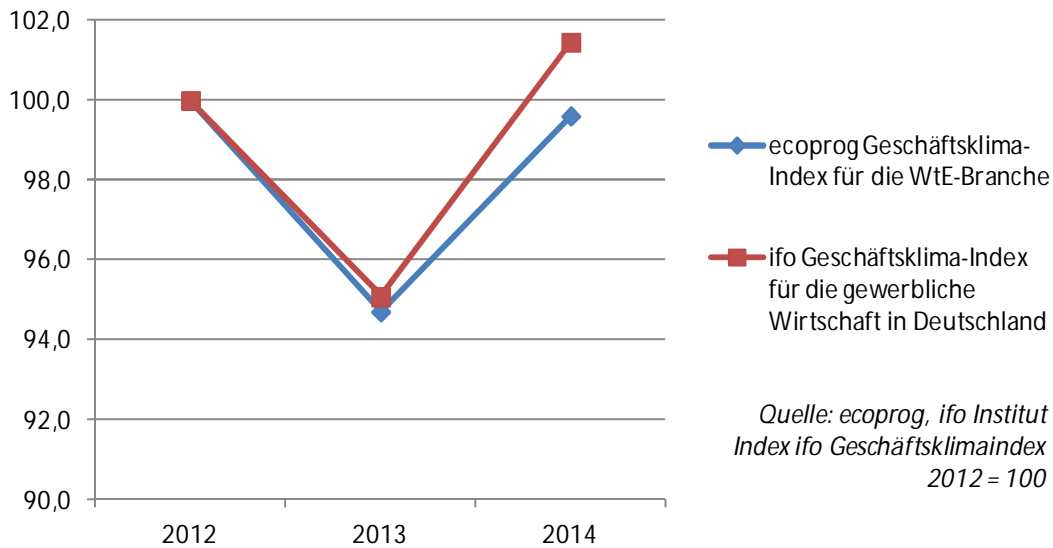
	2012	2013	2014
Index: Geschäftsklima	100,0	96,3	101,3
Index: Geschäftslage	100,0	97,0	93,5
Index: Geschäftserwartungen	100,0	95,5	109,7
Geschäftsklima	5,8	-1,9	8,5
Geschäftslage	27,5	20,6	12,8
Geschäftserwartungen	-13,7	-22,1	4,3

Branchenbarometer WtE-Industrie



	2012	2013	2014
Index: Geschäftsklima	100,0	88,3	92,4
Index: Geschäftslage	100,0	89,7	88,5
Index: Geschäftserwartungen	100,0	86,8	96,5
Geschäftsklima	26,5	-0,1	9,3
Geschäftslage	29,4	5,9	3,1
Geschäftserwartungen	23,5	-5,9	15,6

Vergleich ifo-Geschäftsklimaindex



Die Berechnung des Geschäftsklimaindex der WtE-Branche folgt der vom ifo Institut in den 1950er Jahren entwickelten Berechnungsmethode.

Mit freundlicher Genehmigung des ifo Institutes.

Ansprechpartner:

Mark Döing
ecoprolog GmbH
Tel. +49 (0) 221 788 03 88 11
m.doeing@ecoprolog.com